

Wir fühlen, was Alles wir können vollbringen,  
 An Einzelner That hängt der Tausende Loos,  
 Denn ob uns auch feindliche Massen umringen,  
 Das Heer weilet lagernd, der Ruhe im Schooß;  
 Es weiß uns ja wachsam auf äußersten Posten,  
 Und hält uns für muthig in jeder Gefahr.  
 Drum, Brüder, eh' soll das Gewehr uns verrosten,  
 Eh' Ueberfall schändet die schützende Schaar!  
 Auf, auf, la, la, la, la 2c.

Wir bauen auf Gott und auf unsre Gewehre,  
 Gleich sicher im Schusse, gleich tüchtig zum Stoß;  
 Und wenn uns der Reiter im Nacken schon wäre,  
 Wir scheuen ihn nicht, noch das schnaubende Roß,  
 Denn mag er den blitzenden Säbel auch zücken,  
 Und spornen sein Roß, daß es bäumend sich naht,  
 Noch können in's Auge wir muthig ihm blicken,  
 Noch winket uns Sieg in der kräftigen That.  
 Auf, auf, la, la, la, la 2c.

Wir Alle auf's Innigste wahrhaft ergeben  
 Dem König und Vater, den segnet das Land,  
 Wir bieten mit Freuden das Höchste, das Leben,  
 Für dauernde Treue, als sicheres Pfand; —  
 Ja! wie auch die Loose hienieden uns fallen,  
 Fest stehn wir im Sturme und jeglicher Noth,  
 Laut jubelnd, wo immer auch Hörner erschallen:  
 Dem König und Vaterland treu bis zum Tod.  
 Auf, auf, la, la, la, la 2c.